

Verbände

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **94 (2000)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gehörlosenkalendar 2001 erschienen

SVG und SGB spannten zusammen

gg/Das Titelblatt verrät es. Es trägt zwei Signete, und zwar dasjenige vom Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen SVG und vom Schweizerischen Gehörlosenbund SGB. Der Grund ist einfach, haben die beiden Verbände doch beschlossen, den Kalender für Gehörlosenhilfe künftig gemeinsam zu gestalten. Noch mehr: Sie teilen auch den Erlös aus dem Kalenderverkauf. Die neueste Ausgabe für das Jahr 2001 reiht sich würdig an ihre Vorgängerinnen. Trotzdem hat sie wiederum ihren eigenen Charakter.

Da wäre als Erstes der neu geschaffene Teil «Aus der Welt der Gehörlosen/Hörgeschädigten» zu nennen.

Er startet mit einem aufschlussreichen Interview; Hans und Friedi Jutzi, seit zehn Jahren Heimleiter der Stiftung Uetendorfberg, stellen sich den Fragen.

«Die Geschichte einer späten Emanzipation», mit anderen Worten, die Geschichte der Gehörlosen blendet in die Anfänge. Bis zu den Ägyptern lässt sie sich zurückverfolgen. Mit der späten Emanzipation ist das Selbstbewusstsein gemeint, das heute Gehörlose auszeichnet, die sich dank Gebärdensprache überall verständigen können.

Hörende Fachleute glauben, dass morgen die Elektronik diese Sprache überflüssig macht. «Die kommenden Jahre werden zeigen», schliesst der sehr informative Artikel, «welche Gruppe die besseren Propheten hat.»

Ein Porträt der bekannten gehörlosen Porzellanmalerin Marianne Gurtner-Koch rundet den neu geschaffenen Teil ab.

Petra, Mainau, Jura, Panama ...

Was wäre ein Kalender ohne Bilder aus aller Welt. Typische Beiträge erzählen von der rosa-roten Traumstadt Petra an der legendären Weihrauchstrasse, von den Schmetterlingen auf der Insel Mainau am Bodensee, von Naturexpeditionen im Jura, von Bertrand Piccard und Brian Jones, vom Bau des Panamakanals, einer technischen Grosstat und menschlichen Tragödie. Er verbindet Atlantik und Pazifik und kostete 25 000 Arbeitern das Leben.

Kernstück «Dossier»

Kernstück des Kalenders ist das «Dossier». Es stellt dieses Jahr auf 22 Seiten das Wasser in all seinen Facetten vor: Wasser als Lebensspender, Nahrungsmittel, Landschaftsgestalter, Arbeitgeber, Gesundheitsfaktor, Heimat, Refugium ... Die alten Griechen zählten es neben

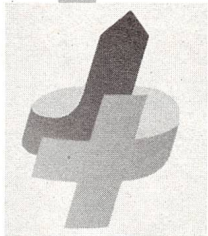
dem Feuer, der Erde und der Luft zu den vier Grundelementen, ehe ein Franzose entdeckte, dass Wasser kein Element ist, sondern eine aus mehreren Elementen bestehende chemische Verbindung.

Den Kalender kaufen

Der eben erschienene Gehörlosenkalendar verdient durch den interessanten Inhalt wie die grafisch äusserst ansprechende Aufmachung weiteste Verbreitung. Mit dem Kauf unterstützen Leserinnen und Leser die Integration Gehörloser in Schule, Beruf und Gesellschaft. Die Hälfte der Kosten für dieses wichtige Anliegen müssen durch private Spenden finanziert werden. Der Staat kann nicht für alles aufkommen. Daher danken SVG und SGB all jenen, die durch den Erwerb des Kalenders 2001 mithelfen, die notwendigen Mittel sicherzustellen.



Bestelladresse: HALLWAG AG, Kalendervertrieb, Nordring 4, 3001 Bern; Tel. 031 335 55 55, Fax 031 331 41 33, Preis: Fr. 17.50



Infos zur Gebärdensprachdolmetscher-Ausbildung

Neuer Grundkurs – jetzt anmelden!

SVG/SGB

Der Schweizerische Verband für das Gehörlosenwesen SVG und der Schweizerische Gehörlosenbund SGB als Trägergemeinschaft organisieren in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Seminar HPS, Zürich, einen 10-monatigen Grundkurs für Interessierte an der Gebärdensprachdolmetscher-Ausbildung (4. Oktober 2000 bis 15. Juli 2001)

Der Besuch dieses Grundkurses ist Voraussetzung für die neugestaltete 3-jährige Gebärdensprachdolmetscher-Ausbildung DOLA 6.

Die DOLA 6 ist geplant im Anschluss an den Vorkurs ab Sommer 2001.

Die Trägerschaft und das HPS sind bestrebt, die Gebärdensprachdolmetscher-Ausbildung zukünftig als Fachhochschul-Ausbildung HfH (Hochschule für Heilpädagogik) zu offerieren.

Verschiedene Fragen in diesem Zusammenhang sind aber zurzeit noch offen.

Auch die Finanzierung durch das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV kann erst im Rahmen der Leistungsvertragsverhandlungen im zweiten Halbjahr 2000 sichergestellt werden.

Ein definitiver Entscheid und weitere Informationen werden bis Ende 2000 vorliegen.

Ausbildungsdauer	<u>Grundkurs:</u>	10 Monate, vom 4. Oktober 2000 bis 15. Juli 2001
	<u>geplante DOLA 6:</u>	3 Jahre, anschliessend an den Grundkurs
Ausbildungsintensität	<u>Grundkurs:</u>	etwa 550 Lektionen Unterricht, 1 Kulturpraktikum von 5 Tagen, 1 Beobachtungspraktikum
	<u>geplante DOLA 6:</u>	etwa 1800 Lektionen, 1 Dolmetschpraktikum von 10 halben Tagen
Ausbildungstermine	<u>Grundkurs/geplante DOLA 6:</u>	Mittwoch, 16.45–19.30 Uhr; Donnerstag und Freitag, 9.30–16.00 Uhr 2 Blockwochen während dem Grundkurs, 6 Blockwochen während der DOLA 6
Ausbildungsform	<u>Grundkurs/geplante DOLA 6:</u>	Mischung von Intervall- und Blockunterricht, 16 Lektionen pro Woche an 2 1/2 Tagen, Blockwochen und Praktika
Aufnahmebedingungen		
bestandene Aufnahmeprüfung und erfolgreich absolviertes Aufnahmegespräch		
Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung		
gute Allgemeinbildung; abgeschlossene Schulbildung und Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder Matura; gute Beherrschung der Gebärdensprache; gute Beherrschung der Lautsprache (Schweizerdeutsch und Hochdeutsch); gutes Mundbild, klare und deutliche Aussprache; gute Mimik und Körpersprache; gutes Gedächtnis; Stressfähigkeit; Referenzen über mindestens vierjährige bewährte Kontakte mit Gehörlosen; Testat über den Besuch von mindestens vier Gebärdensprachkursen beim Schweizerischen Gehörlosenbund SGB; Bereitschaft, im Dolmetscherberuf zu arbeiten		
Studiengeld	<u>Grundkurs:</u>	Fr. 4000.– für 10 Monate
	<u>geplante DOLA 6:</u>	etwa Fr. 4200.– pro Kursjahr, total etwa Fr. 12 600.–
<i>(Die genauen Kosten für die DOLA 6 werden zum Zeitpunkt der Ausschreibung bekannt gegeben)</i>		
Bewerbungen		
Schriftliche Bewerbungen mit einem detaillierten Lebenslauf und einer Begründung für die Wahl dieses neuen Berufes sind bis spätestens 15. Mai 2000 zu richten an: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen, SVG, Feldeggstrasse 69, Postfach, 8032 Zürich		
Vorbehalt für die Durchführung		
Auch die Durchführung des Grundkurses untersteht der Subventionsgenehmigung durch das Bundesamt für Sozialversicherung, die zurzeit noch nicht vorliegt.		